

Bek gem. Z. I. MAI 1953

170a 1656016 Geiz-Werke G.m.b.H.
Hannover Druckfüllbleistift 18.6.52
G 5170 (E. G. Z. I.)

Gelöscht

eingetr.

Nr. 1656016 * 24.4.53

PA.187887*-1.4.53

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Wilhelm BISCHOFF

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Kurt MEYER

Hainhoelzerstr. 3 (Klagesmarkt), HANNOVER, den 13. Juni 1952

POSTSCHECKKONTO HANNOVER 945 92
TELEGRAMMADRESSE: BIO HANNOVER
Bankkonto: Commerz-Bank Hannover 10758
TELEFON: 2 68 02
Wohnung Bischoff 26802 Wohnung Meyer 80848

An
Deutsches Patentamt

M ü n c h e n 26
Museumsinsel 1

361/11

Hierdurch wird die in den Anlagen erläuterte
Erfindung betreffend

Druckfüllbleistift

von der Firma

Geha-Werke G.m.b.H.,

H a n n o v e r , Podbielskistr. 225

angemeldet mit dem Antrag auf Eintragung des Gebrauchsmusters (Hilfsanmeldung) und dem Antrag auf Erteilung des Patents.

Beigefügt sind:

3 Doppel dieses Antrages,

1 Vertretervollmacht f.d.Pat.-Anmeldung (13.6.52),

1 Vertretervollmacht f.d.Gm.-Anmeldung (13.6.52),

4 Ausfertigungen der Beschreibung mit je 6 Ansprüchen,

4 Satz Ozalidpausen der Anmeldezeichnung (1 Blatt),

2 Erfindernennungen(13.6.52),

1 Postschecküberweisung Heft 020, Bl.46 auf Postscheckkonto München 79191 mit der Anmeldegebühr,

3 Eingangsbestätigungen, 1 davon ohne Aktenzeichen sofort zurückerbeten.

Wilhelm Bischoff

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Wilhelm BISCHOFF
PATENTANWALT Dipl.-Ing. Kurt MEYER
Hainhoelzerstr. 3 (Klagesmarkt), HANNOVER, den 13. Juni 1952

POSTSCHECKKONTO HANNOVER 94592
TELEGRAMMADRESSE: B10 HANNOVER
Bankkonto: Commerz-Bank Hannover 10758
TELEFON: 26802
Wohnung Bischoff 26802 Wohnung Meyer 80848

G e h a - W e r k e G.m.b.H. in Hannover.

361/11

Druckfüllbleistift.

Gegenstand der Erfindung ist die Verbesserung der Minenführung bzw. Minenhalterung für Druckfüllbleistifte.

Druckfüllbleistifte sind bekannt, bei denen die Mine durch eine Vorschubzange gefördert wird und durch ein weiter vorn gelegenes zusätzliches Klemmelement gehalten wird.

Es wird nun vorgeschlagen, dass ein Mantel oder die Spitze selbst nach vorn über dieses Klemmelement übergreift und sich zur Minenspitze hin verjüngt.

In Verfolg des Erfindungsgedankens wird das zusätzliche Klemmelement von einer an sich bekannten Zange gebildet. Über diese Zange greift nun die Spitze selbst bzw. ein auf die Spitze aufgebracht Mantel über und verjüngt sich zur Minenspitze hin. Die Mine

mit ihrer Spitze ragt also aus dem Druckfüllbleistift ganz wenig hervor. Aus diesem Grunde kann eine verhältnismässig dünne Mine benutzt werden, welche so dünn ist, dass sie ständig einen gut gespitzten Bleistift ersetzt. Der unterhalb der zweiten Zange der Festhaltezange der Mine eine seitliche Abstützung gebende, verjüngte Teil der Halterspitze bzw. des Mantels ist verhältnismässig kurz, und in der praktischen Ausführung lässt sich der aus der Klemmzange herausragende Teil der Mine bis auf etwa 4 mm Länge beschränken, wobei also diese Länge noch seitliche Abstützung erfährt und nur so wenig frei aus dem Füllbleistift herausragende Minenspitze übrig bleibt, dass auch diejenigen Benutzer eines Druckfüllbleistiftes, welche den Druckfüllbleistift nicht steil, sondern verhältnismässig schräg zum Papier halten, die Minenspitze nicht mehr abbrechen können. Die Haltezange steht nicht mehr aus dem Füllbleistift hervor, sondern tritt zurück, und an die Minenspitze selbst schliesst sich ein verjüngter Teil des Halters an, der ohne Schlitz ist und beim Ziehen, z.B. an einem Lineal, das Lineal nicht ritzt. Der Druckfüllbleistift erscheint spitz wie ein sauber gespitzter Bleistift und die Schreibmine selbst ist gegen Druck geschützt. Die Schreibfähigkeit bzw. die Zeichenfähigkeit ist bei dem erfindungsgemässen Druckfüllbleistift somit verbessert.

In der Zeichnung ist in grösserem Maßstab ein Ausführungsbeispiel der Erfindung in einer Figur wiedergegeben, welche einen teilweisen Schnitt darstellt.

In der Figur ist der aus Preßstoff oder dergleichen bestehende Schaft des Druckstiftes mit 1 bezeichnet. Im Schaft liegt die mit 2 bezeichnete Mechanik. 3 stellt den Klemmring und 4 die Vorschubzange dar, die in Zusammenarbeit die Mine 5 fördern. Beim Zurückgehen der Förderorgane 3 und 4 wird die Mine 5 von dem Maul 12 der Zange 13 festgehalten. Die Rückfläche des Mauls 12 stützt sich gegen die entsprechend pfannenartig ausgebildete Innenfläche 14 der Spitze 7 ab. Die Mantelhülse 8 ist vorn zu einer konisch zulaufenden vollen Spitze 15 ausgebildet, welche dem unterhalb des Zangenmaules 12 hervorstehenden Teil 16 der Mine 5 seitlich eine lagerartige Führung gibt. Die zylindrische Lagerfläche ist mit 17 bezeichnet. 18 ist der aus dem Halter vorn herausragende Teil der Mine. Man kann die Halterspitze und die Minenspitze so ausführen, dass dieselben, im Schnitt gesehen, aussen linear verlaufen, also so sauber und ohne Spalten und dergl. ineinander übergehen, wie dies bei einem sauber gespitzten Bleistift der Fall ist. Der neue Halter verliert jegliches plumpe

Aussehen an der Spitze, ist auch ausserordentlich spitz infolge der Dünneheit der Mine, welche einen Durchmesser von etwa 0,9 mm haben kann. Die zylindrische Lagerfläche 17 ist nur so lang bemessen, dass dieselbe die Mine gegen seitlichen Druck bruchfrei abstützt. Die Druckstiftspitze kann aus massivem Material gedreht oder aus thermoplastischem Material gespritzt sein.

A n s p r ü c h e :

1. Druckfüllbleistift, bei welchem die Mine durch eine Vorschubzange gefördert wird und weiter vorn durch ein zusätzliches Klemmelement gehalten wird, dadurch gekennzeichnet, dass das zusätzliche Klemmelement in an sich bekannter Weise eine Zange ist und über diese Zange ein Mantel (Konushülse 8) oder die Spitze (7) selbst nach vorn übergreift und sich zur Minenspitze (18) hin verjüngt.
2. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der nach vorn gezogene, die Haltezange (12,13) überragende Teil des Mantels (8) oder der Spitze (7) dem freien Ende (16) der Mine auf eine gewisse Länge (Zylindrische Lagerfläche 17) eine seitliche Abstützung gibt.
3. Druckfüllbleistift nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Zweizangen-System mit einer die Minenspitze schlitzfrei umgebenden Halterspitze kombiniert ist.
4. Druckfüllbleistift nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die zylindrische Lagerfläche (17) nur so lang bemessen ist, dass dieselbe die Mine gegen seitlichen Druck bruchfrei abstützt.

5. Druckfüllbleistift nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass der die Doppelzange übergreifende, die Mine in ihrem Vorderbereich seitlich abstützende Teil des Halters konisch oder annähernd konisch auf die entsprechend kurz aus dem Halter hervorragende Minenspitze (18) spalt- und riefenfrei zuläuft.

6. Druckfüllbleistift, mit den Merkmalen, einzeln oder in verschiedener Kombination miteinander, wie beschrieben und/oder in der Zeichnung dargestellt.

PA187883-1

3/1/71

